



Ein Zusammenspiel aus Bildhauerei und Malerei zeigte die Ausstellung von Herbert Antweiler (links) und Jürgen Middelmann (rechts).

Mit der Formensprache das Wohlbefinden im Alltag stärker steigern

Lebensraum, der die „Seele klingen“ läßt

mw Eitorf. „Jeder Mensch hat es schon mal gespürt, daß er sich in einem bestimmten Umfeld nicht wohl fühlt.“ Davon ist der Eitorfer Bildhauer und Lebensraumgestalter Herbert Antweiler überzeugt. Verantwortlich dafür sind seiner Meinung nach die Formen, die des Menschen Befindlichkeit entscheidend beeinflussen. Auf zu viele Ecken und Kanten stoße der Mensch heute in allen Lebensbereichen, die jedoch nur einen Bruchteil der „Formensprache“ wiedergäben und, so der Bildhauer, „Seelenklänge“ nicht berücksichtigten.

Einen Einblick in sein Reich in Eitorf-Balenbach bekamen 35 Besucher am ersten Tag der offenen Tür des Ateliers „Karamulis“, das der gebürtige Kölner, der seit zehn Jahren an der Sieg lebt, vor viereinhalb Jahren gegründet hat. „Ich möchte Atmosphäre schaffen, indem ich die Formensprache verwende.“ Für ein vorgegebenes Raster sei kein Platz bei der Vielfalt der Formen, die die Natur bereithalte. „In der heutigen Gestaltung sind die Formen hauptsächlich eckig und senkrecht.“ Eine Struktur, die sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt habe, die Formensprache aber nur ausschnitthaft wiedergebe.

Geschwungene und runde Formen dominieren daher bei den Arbeiten des Kölner Autodidakten. Der Diplompädagoge hänge seinen Beruf vor viereinhalb Jahren an den Nagel, um sich ausschließlich seiner künst-

lerischen Berufung zu widmen. Seine Anregungen nimmt er aus der Natur. Wichtig für ihn sind dabei die sogenannten Seelenklänge, die er nicht nur in seinen Skulpturen, sondern auch in Wohnobjekten von der Badewanne über die beheizte Sitzbank bis hin zu Wasserspielen und außergewöhnlichen Lichtkörpern weitergeben möchte. Bestechend einfach, aber umso effizienter sind die Konstruktionen, mit deren Hilfe er seine Objekte formt. Ausgangspunkt ist meist eine Gitterkonstruktion, die sowohl sehr filigrane als auch große Arbeiten zuläßt. Die oftmals mit Kaninchendraht überzogenen Formen werden anschließend mit natürlichen Materialien wie Lava aus der Eifel oder Marmorkörnungen gefüllt. Gebunden werden die Naturmaterialien mit einer Kalk-Gips- oder Lehm-Jute-Basis für den Innenbereich. Außen verwendet Antweiler eine Kalk-Zement-Basis, um optimale Haltbarkeit zu gewährleisten.

Natürlich sind diese Werke mit künstlerischem Anspruch und der entsprechenden Einmaligkeit teurer als Konfektionsware. Für eine Badewanne à la Antweiler muß der Kunde zwischen 8000 DM und 10 000 DM rechnen, eine Kamingestaltung kostet zwischen 17 000 DM und 28 000 DM, und die beheizte Bank für den Garten ist ab 3000 DM zu haben. Sein Tip für alle Bauherren: „Für den Maurer spielt es keine Rolle, ob er eine ge-

rade oder eine geschwungene Wand hochzieht.“

Familien, die Wert auf eine harmonische Atmosphäre legen, machen den größten Teil des Kundenstammes aus. Herbert Antweiler ist bei jedem Auftrag darauf bedacht, daß die Objekte nicht nur in die jeweiligen Räume passen und funktional sind, sondern auch die Persönlichkeit seiner Auftraggeber berücksichtigen. Das versucht der Pädagoge

neben persönlichen Gesprächen mit Hilfe von Fragebögen sicherzustellen. Ähnliches schwebt Antweiler auch bei der „Skulptur zum Anfassen“ vor, die er in Eitorf errichten möchte. 2 x 3 x 3 Meter sind die geplanten Ausmaße des Projektes. Der Aufstellungsort steht noch nicht fest.

Der Eitorfer Bildhauer und Lebensraumgestalter hat sich viel vorgenommen. Neben Wendeltreppen, die ihn allein schon von ihrer runden Form her reizen, will er die beheizte Sitzbadewanne für den Garten konstruieren und, wenn man ihn ließe, möchte der junge Vater durch die Umgestaltung der Kreißsäle und der Geburtsbadewannen auch werden Müttern und ihrem Nachwuchs „aus der Seele sprechen“.

20 Praktikanten sind derzeit bei Herbert Antweiler in Eitorf angemeldet. Auch in Seminaren gibt der Bildende Künstler sein Wissen weiter. Informationen unter Ruf (0 22 43) 28 52.

Rhein-Sieg-Kundschau